

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Englisch-Ostindien

Karlsruhe, 1858 [erschienen] 1859

Grabmal des Großmoguls Akbar

[urn:nbn:de:bsz:31-229408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229408)

Grabmal des Großmoguls Akbar.

Alle Prachtliebe der Muselmänner und Hindus entfaltet sich in der Erbauung von Moscheen und Pagoden, noch mehr aber von Denkmälern. Alle Kunst der orientalischen Architectur wird darauf verwandt. Auch ist auf fast wunderbare Weise der orientalische Architectur-Styl den climatischen Verhältnissen angemessen. Er löst sich vom azurnen Himmel Hindustans ab, wie die Cypressen seiner Gärten, wie die Blumen auf ihren Stengeln; er schmückt sich mit vielen Farben, glänzt in der Sonne, öffnet sich leicht und voller Anmuth, in schlanken und wohlküstigen Formen, der Atmosphäre, dem Lichte: er ist wie ein in den Lüften erschallender Lobgesang der Freude und der Hoffnung: „Ruhm und Ehre sei Gott in der Höhe!“

Stets haben einige Imams den Dienst um diese Grabmäler. Dieser mohamedanische Cultus hat etwas außerordentlich Ergreifendes. Während des Tages begnügen sich diese Imams damit, einige Verse aus dem Koran herzusagen; aber Abends, nach Untergang der Sonne, reicht dieser Cultus ans Erhabene. Die Inbrunst, welche sie beseelt, ist dem Anschein nach so tief, daß die ganze Außenwelt für sie verschwunden ist.

Das Grabmal Akbars, eines der prachtvollsten Denkmäler Hindustans, befindet sich zu Secunda, nicht weit von Agra. Mit den dazu gehörigen Gärten nimmt es eine viereckige Fläche von gegen 40 englischen Aekers ein und ist von einer Mauer umschlossen. Es hat achtwinklichte Thürme an den Ecken, die von offenen Zelten eingefast sind, und vier in edlem Styl gearbeitete Thore von rothem Granit, während das Hauptthor mit Marmor eingelegt ist und vier hohe marmorne Minarets hat. Der von der Mauer eingeschlossene innere Raum ist mit Bäumen bepflanzt und in grüne Alleen abgetheilt, die zu dem Hauptgebäude führen. Dasselbe ist eine Art massiver Pyramide, die äußerlich von Kreuzgängen, Gallerien und Kuppeln umgeben ist, und nach oben stets schmaler zuläuft, bis sie in einer viereckigen Plattform von weißem Marmor sich endigt, welche von einem Gitterwerk aus demselben Material eingefast wird. Auf dieser Plattform ist ein kleines ebenfalls aus Marmor bestehendes Altar-Grab von vorzüglicher Arbeit und mit Inschriften in arabischer Sprache. Der wirkliche Begräbnißplatz des Monarchen ist ein Gewölbe von weißem Marmor am Fuße des Gebäudes.